

Passion, Affekt und Leidenschaft in der Frühen Neuzeit Kongreß in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel vom 2. bis 5. April 2003

11. Jahrestreffen des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung

Johann Anselm Steiger

Tagungsbericht

War die Frühe Neuzeit ein leidenschaftliches Zeitalter? Diese und andere Leitfragen bestimmten einen internationalen Kongreß, der vom 2. bis 5. April 2003 in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel stattfand (Thema: 'Passion, Affekt und Leidenschaft in der Frühen Neuzeit'). Die wissenschaftliche Vorbereitung sowie die Leitung des Kongresses lagen in den Händen von Prof. Dr. Johann Anselm Steiger (Hamburg) in Verbindung mit Prof. Dr. Barbara Mahlmann (Bern), Prof. Dr. Guillaume van Gemert (Nijmegen) und Prof. Dr. Carsten-Peter Warncke (Göttingen). Gefördert wurde die Veranstaltung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Land Niedersachsen und einer Reihe von weiteren Geldgebern.

Die im dreijährigen Turnus veranstalteten Wolfenbütteler Barockkongresse bilden vielbeachtete Podien für das die Fächergrenzen überschreitende Gespräch zwischen den historischen Teildisziplinen. Auf dem diesjährigen Kongreß wurde in ca. 60 Referaten und Vorträgen untersucht, wie in der Frühen Neuzeit in unterschiedlichen Medien Affekte zur Darstellung kommen und welche Strategien der Erweckung von Leidenschaften zu beobachten sind. Berücksichtigung fand hierbei eine Vielzahl von Quellengattungen und Medien: Neben Bühne, Ballett, Oper, Bild und Festkultur die musikalische Passionstradition (nicht zuletzt Johann Sebastian Bach) sowie Lyrik, Meditations- und Predigtliteratur. Der Kongreß setzte neue Akzente: Noch stärker als bisher gab er Nachwuchs-

wissenschaftlern Gelegenheit zur Präsentation ihrer Forschungen. Zudem war die Musikwissenschaft prominent repräsentiert. Außerdem wurde die vergleichsweise junge historisch-theologische Erforschung der nachreformatorischen Epoche in den Kontext der interdisziplinären Frühe-Neuzeit-Forschung eingebunden.

Ein weiterer Akzent lag auf der erstmaligen Vorstellung bislang unzugänglichen Quellenmaterials. Hierzu gehörte u. a. die erstmalige Wiederaufführung der Johannes-Passion (1748) des Rudolstädter Hofkapellmeisters Georg Gebel d. J. im Rahmen eines öffentlichen Konzertes.

Einen der Schwerpunkte bildete die Behandlung der Passion Jesu Christi in der geistlichen Dichtung, in Predigtrhetorik (rhetorica sacra), Frömmigkeit, Liedgut, Emblematik und der musikalischen Passionstradition. Analysiert wurden Gemeinsamkeiten und Spezifika der Erregung der Affekte des christlichen Glaubens (affectus fidei: compassio/Trauer, Hoffnung/Freude usw.) innerhalb der zeitüblichen Multimedialität – also mit Hilfe verschiedener Sprachformen, rhetorischer und poetischer Strategien sowie musikalischer und emblematischer Methoden. In bezug auf die musikalische Passionstradition wurde insbesondere deren affektgesättigte und – evolvierende rhetorische Bedeutung im Sinne der 'Musiksprache des Glaubens' thematisiert. Auch wurde der Tatsache nachgegangen, daß die Musik es vermag, die Unausprechbarkeit (ineffabilitas) des Heilshandelns Gottes in Erinnerung zu halten und gleichzeitig zu überwinden. Der Kongreß insgesamt konnte zurückgreifen auf die in

den letzten Jahren zusehends gewachsene Interaktion zwischen Germanistik, Historischer Theologie, Musikwissenschaft und historischer Kulturwissenschaft auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, trug zu deren Intensivierung bei und eröffnete darüber hinaus vielfältige Perspektiven künftiger transdisziplinärer Forschung.

Flankierend hierzu wurden die Stimulierung der Affekte und die Rolle der Leidenschaften in den Medien 'Bild', (schulische sowie höfische) Bühnenkunst, Ballett und Oper zur Sprache gebracht. In den Blick genommen wurde dabei der europaweite Horizont (nicht zuletzt der italienische und französische) und dessen interkulturelle Ausstrahlung. Besondere Aufmerksamkeit wurde der höfischen Festkultur zuteil. Ziel war es, bisherige Impulse der Forschung zu bündeln und auf folgende Fragehorizonte zuzuspitzen: Sind in der Frühen Neuzeit Indizien für eine Positivierung und Kultivierung der Affekte zu beobachten, oder überwiegen Techniken der Sublimierung der als unkontrolliert bewerteten Affekte? Welche Stile bzw. rhetorischen Strategien hängen mit welchen Stimmungen zusammen? Auf welche Weise werden Stillagen gemischt, um Stimmungen und Affekte zu wecken? Welche Themen werden mit welchen Affekten verbunden? Wie verhalten sich Stoff, ideeller Gehalt und künstlerische Ausführung? Wie wurden die Physiologie der Leidenschaften sowie die Interaktion zwischen Sinnen und Gehirn in der frühneuzeitlichen Sinnesphysiologie und Wahrnehmungstheorie beschrieben? Welche anthropologischen, philosophischen und medizinischen Prämissen liegen den

frühneuzeitlichen Stil-, Kunst- und Musiktheorien zugrunde?

Vier Hauptvorträge haben in die Thematik eingeführt: Carsten-Peter Warncke (Göttingen): *Starke Frauen – starke Gefühle. Zur Darstellung weiblicher Leidenschaft in der bildenden Kunst des Barock*, Renate Steiger (Heidelberg): *Affektdarstellung und Allegorese in Johann Sebastian Bachs Passionen*, Claudia Benthien (Berlin): *Schweigen als Pathosformel in der Frühen Neuzeit* und Ralf Georg Bogner (Rostock): *Bewegliche Beredsamkeit, passionierende Poesie. Zur rhetorischen Stimulierung der Affekte in der lutherischen Literarisierung der Leidensgeschichte Jesu*. In vier Sektionen, die jeweils von zwei Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachrichtungen geleitet wurden, sind folgende Referate gehalten worden:

Sektion I: Passion, Affekt und Leidenschaft in Theologie, Predigt, Rhetorik, Frömmigkeit und geistlicher Dichtung – Leitung: Guillaume van Gemert (Nijmegen) und Johann Anselm Steiger (Hamburg):

Hartmut Laufhütte (Passau): *Christi Passion bei Sigmund von Birken und Catharina Regina von Greiffenberg*

Vanessa Lohse (Hamburg): *Poetische Passionstheologie. Beobachtungen zu Catharina Regina von Greiffenbergs 'Betrachtungen des Leidens Christi'*

Lothar Steiger (Heidelberg): *"Meine Seele ist betrübt bis an den Tod." Gethsemane als geometrischer Ort der Gewißheit bei Martin Luther und seinen Nachfolgern in der Frühen Neuzeit Teil 2: Affectus inenarrabiles: Unsägliche Affekte*

Inge Mager (Hamburg): *Warum hat Luther kein Passionslied geschrieben?*

Cornelia Nickus Moore (Berkeley, USA): *Die Passion Christi in der lutherischen Leichenpredigt der Frühen Neuzeit*

Barbara Mahlmann (Bern, CH): *Nicolas Caussins Affekttheorie*

Sven Grosse (Erlangen) *Passion, Affekt und Leidenschaft in 'Pentagonum Christianum' Johann Hülsemanns von 1636*

Ralf Georg Czapla (Tübingen): *Bildapologie und Bildmeditation. Die Ölberg-Dichtung des Jesuiten Johann Armbruster*

Nicola Kaminski (Tübingen): *"Der große Pan ist tot!" – Ein kryptoprottestantisches Passions-Spiel.*

Ferdinand van Ingen (Amsterdam, NL): *Leiden, Folter, Marter und die literarische Passionsfrömmigkeit in der Frühen Neuzeit*

Anja Lobenstein-Reichmann (Trier): *Passion, Affekt und Leidenschaft im Frühneuhochdeutschen*

Matthias Richter (Leipzig): *Schlafes Bruder. Spuren einer Metapher in der Geistes- und*

Theologiegeschichte, insbesondere im 16. bis 18. Jahrhundert

Fritz Krafft (Marburg): *Heilen durch Leiden: Der heilende Heiland und seine Arzneien. Herkunft und Geschichte des Sinnbildes 'Christus als Apotheker' in der protestantischen und katholischen Volkskunst.*

Isabella van Elferen (Utrecht, NL): *Mystische Liebe in Text und Musik der barocken Passionsbetrachtung*

Sektion II: Passion, Affekt und Leidenschaft in der musikalischen Passionstradition des Barock – Leitung: Don O. Franklin (Pittsburgh) und Renate Steiger (Heidelberg):

Lothar Steiger (Heidelberg): *"Meine Seele ist betrübt bis an den Tod." Gethsemane als geometrischer Ort der Gewißheit bei Martin Luther und seinen Nachfolgern in der Frühen Neuzeit Teil 1: Affectus fidei versus intellectus philosophiae*

Ernst Koch (Jena): *Passion und Affekt in der lutherischen Erbauungsliteratur des 17. Jahrhunderts*

Martin Petzoldt (Leipzig): *J. S. Bach in der sächsischen Passionstradition*

Friedhelm Krummacher (Kiel): *Affekt durch Struktur: Über Solosätze aus Bachs Matthäus-Passion.*

Mel Unger (Berea, Ohio): *"Ich elender Mensch": Bach on the Soul's Torment*

Manfred Fechner (Dresden): *Die 1748 aufgeführte Passion von Georg Gebel d. J.*

Michael Marissen (Swarthmore College, USA): *Blood, people and crowds in Matthew's Gospel, Luther's New Testament and Bach's St. Matthew Passion*

Johann Anselm Steiger (Hamburg): *"Omnis Israel salvus fiet". Zur Interpretation von Römer 11 bei Luther und in der lutherischen Orthodoxie im Spannungsfeld von Bußpredigt und Antijudaismus*

Mark Bangert (Chicago, USA): *The Meaning of the Great Three Days as Context for the Passions of Bach*

Mary J. Greer (New York, USA): *Passion and Faith: A Shared Musical Language*

Don O. Franklin (Pittsburgh, USA): *C.P.E. Bach's St. Matthew Passion 1789 as Parody and Pasticcio*

Hermann Jung (Mannheim): *Traditionen und Wandlungen. Zu Georg Philipp Telemanns Vertonungen der Leidensgeschichte Christi*

Jason B. Grant (Pittsburgh, USA): *The Rise of Lyricism and the Decline of Biblical Narration in Georg Philipp Telemanns 'Lukaspassion 1764'*

Sektion III: Passion, Affekt und Leidenschaft in Theater, Oper, Ballett und Festkultur – Leitung: Silke Leopold (Heidelberg) und Helen Watanabe-O'Kelly (Oxford):

Cecilia Campa (Pescara, I): *"Musica flexanima" und andere Utopien. Philosophie der Leidenschaften und Musiktypen im 17. Jahrhundert*

Rosmarie Zeller (Basel): *Tragödientheorie, Tragödienpraxis und Leidenschaften*

Barbara Becker-Cantarino (Columbus, USA): *Gewalt und Leidenschaft: Zu Sixtus Bircks und Martin Opitz' Judith*

Philine Lautenschläger (Heidelberg): *Leidenschaften in Sprechtragödie und Oper: Racines 'Phèdre' und ihre Vertonungen*

Jan W. H. Konst (Berlin): *Darstellung und Funktion der Leidenschaften in Vondels Jephtha (1659)*

Heidrun Fuehrer (Lund, S): *Liebe und Leidenschaften in Momenten großer Entscheidung. Das Affektmodell Jakob Baldes (1604 – 1656) in seiner Tragödie 'Jephthas' (1654)*

Marie-Therese Mourey (Paris, F): *Affektdiskurse in den deutschen Tanzlehrbüchern der Frühen Neuzeit*

Sara Smart (Exeter, GB): *Die Kultivierung der Affekte im deutschen Hofballett*

Helga Meise (Aix-en-Provence.): *Ballett und Affekt. Die Liebe als Streitobjekt im höfischen Ballett des deutschsprachigen Raums 1649 – 1700*

Christiane Caemmerer (Berlin): *'Ich hasse nicht deine Liebe, aber ich liebe nicht deine unordentliche Passion'. Liebe als Affekt im deutschen höfischen Schäferspiel*

Ulrike Wels (Berlin): *"... daß man die Affekten auch durch saubere Künste moviren könne ...". Passion und Affekt im protestantischen Schultheater – Gottfried Hoffmanns Drama 'Eviana' (1696)*

Irmgard Scheitler (Würzburg): *Musik und Affekt im Schauspiel der Frühen Neuzeit*

Alan Maddox (Sydney, Australien): *Singing to the Ear and to the Heart: performance practice and the rhetorical tradition in early and mid eighteenth-century Italian vocal music*

Sektion IV: Passion, Affekt und Leidenschaft an der äußeren Grenze der Kultur und in der inneren Erfahrung – Leitung: Ulrich Heinen und Johan Verberckmoes: Dirk Niefanger (Göttingen): *Affekt und Katastrophengedächtnis bei Andreas Gryphius*

Birgit Praxl (Konstanz): *Die 'Wollebenskunst' des Wolfenbütteler Gelehrten Justus Georg Schottelius. Das Streben nach irdischem Wohlergehen als legitimes Ziel einer frühneuzeitlichen Sitten- und Affektenlehre*

Nils Büttner (Dortmund): *Bilder von "Grimmigen Menschenfresser Leuthen" – zur*



Die Teilnehmer des 11. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung

affektiven Intention und Wirkung zur Schau gestellter Grausamkeiten bei Fremden

Zrinka Blazevic, M.A. (Zagreb, Kroat): *'Plorantis Croatiae saeculo duo': discursive adaptations and performative functions of the baroque 'stabat mater' topos*

Cordula van Wyhe (Cambridge, GB): *The impact of the French exiles on the Cult of Courty Love at the Brussels Court in the 1630s*

Andreas Herz (Wolfenbüttel): *"...ma fatale destinée..."*, *Krisen- und Leidenserfahrungen Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg in seinen Tagebüchern und anderen Zeit- und Lebensdokumenten*

Michael Stolberg (München): *"Zorn, Wein und Weiber verderben unsere Leiber". Affekt und Krankheit in der Frühen Neuzeit*

Gerhard Strasser (Pennsylvania, USA): *'Niemand nüchtern! und niemals voll tut in Sterbens-Läufften wohl'. Der Stellenwert der Pest-Prophylaxe nach 1348*

Stefanie Stockhorst (Augsburg): *Das frühneuzeitliche 'theatrum anatomicum' als Ort der Affektenschulung*

Stephanie Wodianka (Gießen): *Körper und Affekt in der 'anatomischen Meditation'*

Bettina Bannasch (Gießen): *Affektkontrolle und Augenschein*

Andreas Thielemann (Rom): *Affekte lesen – Affekte erleben. Grundbegriffe zu Darstellung und Übertragung von Affekten in der Malerei des 17. Jahrhunderts*

Joseph Imorde (Münster): *"Wenn ich weinen soll, so zeig du mir dein Auge tränenvoll". Zur Wirkung der Empfindungen in der Frühen Neuzeit*

Marianne Koos (Basel): *Kunst und Berührung. Körperlichkeit versus Imagination in Caravaggios Gemälde des 'Ungläubigen Thomas'*

Die Ergebnisse des Kongresses werden wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen in der Reihe 'Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung' veröffentlicht.

Der Kongreß ist nach Wahrnehmung von deren Veranstaltern bei den aktiv Beteiligten wie beim Publikum auf ein überaus positives Echo gestoßen. Der Einschätzung

der Leiterinnen und Leiter der vier Sektionen zufolge erbrachte die Tagung eine Vielzahl von Beiträgen, die wichtige grundlegende bzw. weiterführende Thematiken und Quellensegmente (nicht selten erstmals) erschlossen. Der Ertragssicherung des im Rahmen dieser wissenschaftlichen Veranstaltung Geleisteten wird die Publikation der Kongreßakten dienen. Die Arbeiten an diesem Projekt haben bereits begonnen und sollen um willen der Bekanntmachung vielfältiger innovativer Impulse bezüglich künftiger Forschung so rasch wie möglich zu Ende geführt werden.